



# Unsere schlesische Heimat

Jahrgang 2017 - Nr. 15

- Verlagsort: 40501 Düsseldorf, Postfach 11 01 35 -

<http://www.bgd1.com>

## Luftbilddaufnahme Schlesiens

Erkennst du den Annaberg — mit dem Turmhelm  
des Klosters gegen den blauen Sommerhimmel?  
Und die vielen Dörfer im Kreis mit den roten Dächern,  
klein wie Spielzeug!  
Die Häuser geduckt um die Kirche  
wie Rücken im Sand neben der Glucke.

Im Südosten — dort:  
der grauschwarze Himmel, das sind keine Wolken,  
dort weht die Werkfahne der Zechen und Gruben.  
(Nachts flackert der Widerschein der Hochöfen  
glutrot von der Wolkenwand erdwärts.)

Drüben im Osten: die Wälder!  
Endlos, bis an den Horizont und weiter  
in die Ewigkeit wandernd.  
Im Westen — wie im Nebel, noch sichtbar —  
der Kamm der Sudeten!  
Still — weither vom Süden, kommt sie gezogen,  
im Silbergewand:  
die Oder — unsere Oder!

Im Norden — nicht deutlich von hier zu erkennen —  
fließt sie in Breslau — in Ehrfurcht vor Gott und Geschichte,  
langsam an der Dominsel vorbei.  
Weil ihr so vieles an den alten Häusern und Kirchen gefällt,  
bummelt sie in Schleifen und Kehren  
in dieser alten deutschen Stadt lange umher,  
ehe sie Abschied nimmt  
und nordwärts in die Oderwälder verströmt.

Schlesier —  
Erkennst du noch alles?  
Zeig' die Aufnahme deinem Sohn,  
die muß er sehen!  
Keine Schule, kein Lesebuch erzählt ihm von unserem Schlessien!  
(Vielleicht ein alter Lehrer noch, irgendwo und vielleicht?!)  
Erkläre dem Kleinen dies Bild,  
er muß es behalten!  
Das ist unsere Heimat, und am Raube  
erfreut sich niemand für immer!  
Das letzte Wort über das deutsche Schlessien  
spricht keiner der Mächtigen, kein Minister,  
nein: D u !

**1790 reiste Johann Wolfgang von Goethe mit Herzog Karl August von Weimar nach Schlessien. - Später bezeichnete er in einem Brief an Johann Gottfried von Herder „Schlessien als ein zehnfach interessantes Land“.**

LV Schlessien, Geschäftsstelle: Georg Bednarek, Am Wasserwerk 7, 02956 Rietschen, 035772-449980